

**Zeitschrift:** Berner Zeitschrift für Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 82 (2020)  
**Heft:** 3

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Inhalt

**3 Über die zwei angeblich 1523 aufgeführten Fastnachts-  
spiele Niklaus Manuels**

Eine von der Berner Literaturgeschichtsschreibung allzu lange  
versäumte Replik

*Max Schiendorfer*

**22 Ein Regiment von Erlach 1796 für den englischen Dienst?**

Die geplatze Kapitulation aus aussenpolitischer Rücksicht

*Hubert Foerster*

**48 Fundstück**

Ein Holzblock für «dumme, störrische Weibsbilder»

*Simon Schweizer*

**52 Nachrufe**

Michael Gerber (1963–2020)

*Hans Ulrich Glarner*

Karl Friedrich Wälchli (1934–2020)

*Vinzenz Bartlome*

**56 Historischer Verein des Kantons Bern**

Jahresbericht der Präsidentinnen über das Vereinsjahr 2019/20

*Charlotte Gutscher, Barbara Studer*

**63 Rezensionen**

## Autoren

Prof. Dr. Max Schiendorfer  
General-Guisan-Strasse 6  
6300 Zug  
schiendorfer@datazug.ch

Hubert Foerster, lic. phil.  
Alt Staatsarchivar des Kantons Freiburg  
Route de Monseigneur-Besson 4  
1700 Freiburg  
foersterh@bluemail.ch

Simon Schweizer, lic. phil.  
Schweizer Kulturproduktion GmbH  
Optingenstrasse 33  
3013 Bern  
info@kulturproduktion.ch

## Umschlagbild

Das Titelblatt eines unfirmierten Drucks mit den beiden Fastnachtsspielen Niklaus Manuels datiert deren Berner Aufführung wie üblich «Jn dem M. D. xxij. jar». Angesichts der für die Berner Reformation richtungsweisenden Texte und der Titelillustration könnte man geneigt sein, diese Neuausgabe den späteren Berner Druckern Bendicht Ulman und Vinzenz Im Hof zuzuweisen. Und tatsächlich lassen sich die verwendeten Letternsätze in verschiedenen ihrer gesicherten Publikationen ebenfalls belegen. Allerdings gilt dasselbe auch für den Zürcher Drucker Christoph Froschauer und besonders für den ab 1566 in Basel wirkenden Samuel Apiarius. Auffallend ist für einen Schweizer Druck, dass darin die neuhochdeutsche Diphthongierung (z.B. *vff* > *auff*) und Senkung der fallenden Diphthonge (z.B. *boum* > *baum*) konsequent durchgeführt wurde. Eine andere Ausgabe, die aufgrund des identischen Titelholzschnitts und der Schrifttypen sicher aus derselben Offizin stammt, hat hingegen den alemannischen Sprachstand ebenso konsequent bewahrt (Bayerische Staatsbibliothek: Res/Hom. 1696#Beibd. 4). Offenbar handelt es sich um zwei komplementäre Ausgaben, die für den regionalen Vertrieb beziehungsweise für den Export ins Deutsche Reich vorgesehen waren. Aber auch für diese marktstrategische Massnahme lassen sich Parallelen bei allen drei genannten Druckereien nachweisen, sodass beim jetzigen Kenntnisstand eine zweifelsfreie Zuordnung nicht möglich ist. – *Universitätsbibliothek Bern: MUE Rar alt 536:3 (Bl. A1a), 10.3931/e-rara-11739.*